

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 16 Pf. Anfertigungspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Weg. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamtsheft 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Hirsch, für den Anzeigentheil: Albert Broschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Hölthel's Buchdruckerei in Graudenz. Preis-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Königsmord in Monza.

In der etwa 30000 Einwohner zählenden oberitalienischen Freischaupfstadt Monza am Lambro besitzt die italienische Königsfamilie in der 1777 erbauten Villa Reale ein Lustschloß mit einem berühmten Park. Dort pflegt die Königsfamilie die heißen Sommermonate zu verleben.

Am Sonntag den 29. Juli hatte König Humbert die Einladung des Bürgermeisters von Monza zu einem dort stattfindenden Provinzial-Turnfeste angenommen. Der König wohnte dem Schau- und Wettturnen ohne seine Gemahlin, nur in Begleitung mit seinem Flügeladjutanten Ponzio Baglio bei. Nach Beendigung des turnerischen Schauspiels zogen die Könige bei dem Könige vorbei und dieser vertheilte Preise an die Sieger und sprach zu jedem einige Worte freundlicher Anerkennung. Gegen 10 Uhr Abends verließ der König den Turnplatz und bestieg den bereitstehenden Wagen. Noch ehe der Adjutant eingestiegen war, trat der Menge ein schlecht gekleidetes Individuum hervor und schoß (wie schon mitgetheilt) aus einem kurzen Revolver in rascher Folge drei Schüsse auf den König ab. Dieser sprang auf, fiel aber sofort, ins Herz getroffen, zurück. Die Menge stürzte sich auf den Mörder, den die Polizei blutend und zerfetzt herauszerre, in einen Wagen warf und fortführte. Er erklärte, er heiße Angelo Bressi, geboren am 10. November 1869 in Prato, und sei Seidenweber. Er sagte weiter, er sei Anarchist und komme aus Amerika, wo er sich in Paterson aufgehalten habe. Er habe keine Mitschuldigen und habe das Verbrechen aus Haß gegen die monarchischen Einrichtungen begangen. Er sei am 27. Juli von Mailand, wo er sich seit einigen Tagen befunden habe, in Monza angekommen.

Angelo Bressi scheint keiner der Anarchisten zu sein, die als Führer in der Partei gelten; wenigstens ist er der deutschen Staatspolizei, welche die Personalien jener internationalen verbrecherischen Vereinigung besitzt, nicht als solcher bekannt. Der Umstand, daß in schneller Aufeinanderfolge Präsident Carnot, die Königin Elisabeth von Oesterreich und jetzt König Humbert durch die Hand italienischer Anarchisten fielen, läßt vermuthen, daß diese eine besondere Gesellschafft zur Ermordung von Staatsoberhäuptern begründet haben.

Nach Mittheilungen in Frankfurt (Main) beschäftigten italienischen Arbeitern war Bressi früher in Mannheim als Gypsfigurenverfertiger thätig. Er soll einer der gefährlichsten Ausbeuter seiner jugendlichen Landsleute gewesen sein und es habe eines schweren Kampfes bedurft, um ihm dort das Handwerk zu legen. In Italien wird das Verbrechen in Zusammenhang gebracht mit einer vor Monatsfrist bekannt gewordenen Nachricht, wonach in Pontealba an der österreichisch-italienischen Grenze ein Anarchist verhaftet (aber wohl wieder freigelassen. D. Red.) worden sei, der seinem Vater brieflich mitgetheilt habe, er sei ausgelost worden, den König Humbert zu ermorden. Man glaubt, Bressi sei in der That für jenen abscheulichen Zweck ausgelost worden. Er will zwar, wie schon erwähnt, keine Mitschuldigen haben, doch fand man unter einer öffentlichen Tribüne auf dem Turnplatz noch einen zweiten, dem von Bressi gebrauchten ähnlichen, geladenen Revolver.

Den schwer verwundeten König brachte man nach der Villa Reale, wo er nach Verlauf einer Stunde starb. Sofort nach eingetretenerm Tode wurde die Leiche eingeseget und soll einbalsamirt werden. Die Züge des

Todten tragen einen sanften lächelnden Ausdruck. Die Leiche wird nach Rom überführt und im Pantheon beigeseget werden.

In Rom traf die amtliche Nachricht von der Mordthat in der Nacht ein; am Montag Morgen um 2 Uhr berief Ministerpräsident Saracco den Ministerrath und reiste um 7 Uhr früh mit dem Vizepräsidenten des Senats nach

in den arbeitenden Klassen der Bevölkerung in Bezug auf die Beweggründe räthselhaft erscheint.

Auf dem Auswärtigen Amte in Berlin war die Nachricht am Montag Vormittag gegen 10¹/₂ Uhr eingelaufen, um 11 Uhr ging das amtliche Telegramm, welches das Ableben des Königs verkündete, bei der italienischen Botschaft ein, welche sofort die Flagge auf Halbmast setzte. Diesem Beispiel folgten alsbald die deutschen Reichsbehörden, und in der Botschaft fand sich eine große Zahl Leidtragender aus den Kreisen der Minister, des diplomatischen Korps etc. ein. Der Botschafter Graf Lanza traf erst Nachmittags in Berlin ein; er hatte in Schwerin einen Abschiedsbesuch gemacht, da er seine Abberufung von seinem Berliner Posten erbeten und erhalten hatte, um dienstthuender General-Adjutant bei König Humbert, dem er persönlich nahe stand, zu werden.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht an der Spitze des nichtamtlichen Theils folgenden Nachruf:

„Seine Majestät der König von Italien ist das Opfer eines furchtbaren Verbrechens geworden. Ueberall in Deutschland erweckt dieser neue, grauenvolle Ausbruch anarchistischer Mordthat mit dem tiefsten Abscheu gegen den Thäter die innigste Theilnahme für die Herrscherfamilie und die Bevölkerung des verbündeten Königreichs Italien. Das jähe Hinscheiden des edlen Monarchen trifft auch unser Vaterland als ein großer schmerzlicher Verlust. Seine Majestät der Kaiser und König beweint in dem hohen Entschlafenen einen treuen, unvergesslichen Freund, und mit der italienischen Nation trauert an der Bahre ihres geliebten ritterlichen Königs, voll herzlicher Sympathien für seinen erlauchten Sohn und Nachfolger, das gesammte deutsche Volk.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht an der Spitze des Blattes folgende Auslassung:

„Eine furchtbare Schreckenskunde hat in der verfloßenen Nacht der Telegraph aus Monza übermittelt. Kaiser Wilhelms treuer Freund, Deutschlands hoher Bundesgenosse, der ritterliche König Humbert von Italien, ist durch einen verruchten Mordmörder getödtet worden. Voll tiefer Empörung über diese neue anarchistische Frevelthat, der ein für sein Land in unerwählter monarchischer Pflichten Erfüllung wirkender edler Herrscher zum Opfer fiel, fühlen wir uns in diesen Stunden bitterer Trauer eins mit dem großen Schmerz der verbündeten italienischen Nation. Durch sein enges Freundschaftsverhältnis zu Kaiser Friedrich, durch viele gerade das deutsche Gemüth ansprechende Züge seiner ebenso lebenswürdigen, wie hoheitsvollen Persönlichkeit, hat sich König Humbert in dem Herzen des deutschen Volkes einen Platz gesichert, wie kaum je ein ausländischer Fürst. Wir klagen um ihn, als sei einer der Besten aus Deutschlands eigenen Fürstenhäusern dahingegangen. Unsere innigsten Sympathien gelten der schwergekränkten königlichen Frau, die an der Seite des Berewigten den Thron Italiens geziert hat, und aus bewegtem Herzen bringen wir heiße Segenswünsche dem erlauchten Prinzen dar, der unter so erschütternden Umständen zur Krone berufen wird!“

Für die Stadt Berlin hat Oberbürgermeister Kirchner folgendes Beileidstelegramm nach Rom entsandt:

„Syndaco Rom. Die Bürgerschaft Berlins, tief erschüttert von dem furchtbaren Unheil, welches Italien und mit ihm Deutschland betroffen, versichert die Bürgerschaft Roms ihrer innigsten Theilnahme. Magistrat. Kirchner.“

Von allen Höfen und Regierungen Europas treffen Beileidsgramme in Monza und Rom ein; die Zeitungen aller Hauptstädte drücken ihren Abscheu vor der Mordthat aus und gedenken des ermordeten Königs Humbert in den wärmsten Tönen. Auf dem Ausstellungsplatze in Paris ist Montag früh der italienische Palast geschlossen worden.

Monza, um dort die Urkunde über den Tod des Königs aufzunehmen. Das Parlament wird schleunigst zur Eidesleistung König Victor Emanuels III., der am Donnerstag von seiner Orientreise zurück erwartet wird, einberufen werden. In den Straßen Roms herrschte am Montag begreiflicherweise eine ungeheure Erregung. Ueberall sah man weinende Menschen, welche über den Tod des Königs trauern und das furchtbare Verbrechen verwünschten. Die meisten Häuser haben Trauerfahnen aufgezogen und anderen Trauerschmuck angelegt; die Läden sind zum Zeichen der Nationaltrauer geschlossen. Die Blätter widmen dem König Humbert warme Nachrufe, in welchen sie seine großen Eigenschaften und seine in vielen Fällen noch in der letzten Zeit zu Tage getretene Liebe zur arbeitenden Klasse hervorheben.

Ganz Italien steht unter dem Eindruck der entsetzlichen Mordthat, die bei der Beliebtheit des Königs gerade

Majestät den Kaiser aus, indem er betonte, daß der erste und letzte Gedanke aller ausziehenden Soldaten dem Kaiser gelte. Soldaten und Publikum stimmten dann die Nationalhymne an. Ihr folgten, voll Begeisterung gesungen, „Die Wacht am Rhein“, „Deutschland, Deutschland über Alles“, „Nun ade Du mein lieb' Heimatland“ und andere Weisen. Hurrahrufe, Winken und Fucherschwenken von Bord zu Land und von Land zu Bord. Dann dampfte das stattliche Schiff, von seinem Schlepddampfer bugfirt, aus dem Vorhafen und setzte seinen Kurs seawärts.

Den Ende Juni und Anfang Juli von Kiel und Wilhelms- haben nach China abgegangenen deutschen Land- und Seestreitkräften eilt der große Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ voraus. Dies Kriegsschiff ist bereits am 27. Juli von Colombo nach Singapore abgegangen und hat jetzt zwei Drittel des weiten Weges nach China zurückgelegt.

In einem Abstand von wenigen Tagen folgen die Transporthampfer „Frankfurt“ und „Wittkind“ mit den beiden Seebataillonen in Stärke von 2500 Mann. Alle drei Schiffe dürften in reichlich 14 Tagen, Mitte August, vor Taku eintreffen und sich dem Vizeadmiral Bendemann zur Verfügung stellen. Das kleine Kanonenboot „Tiger“, welches von den drei genannten Schiffen überholt wurde, wird dieser Tage Colombo erreichen, das „Frankfurt“ und „Wittkind“ bereits wieder verlassen haben. Die Panzerdivision durchfährt jetzt das Rothe Meer, und Kreuzer „Bussard“, sowie Kanonenboot „Luchs“ sind dieser Tage in Port Said zu erwarten. Die Hälfte des Weges liegt auf der Strecke zwischen Aden und Colombo. Aden (Südwestspitze der Halbinsel Arabien) ist 5000, Colombo auf der vorderindischen Insel Ceylon 7000 Seemeilen von der deutschen Küste entfernt, während der Weg bis Taku 12000 Seemeilen weit ist.

China und die Mächte.

Der zweite Theil des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps ist, wie bereits erwähnt wurde, am Montag Nachmittag von Bremerhaven aus in See gegangen.

Gegen 1 Uhr wurden die Truppen (1. Abtheilung des ostasiatischen Feldartillerie-Regiments, 1. leichte Munitionskolonnen etc.) auf der „Sardinia“ eingeschifft; dann entwickelte sich wieder dasselbe lebensvolle Bild wie am Sonnabend. Die Mannschaften (in Litwenen) kletterten in die Wanten hinauf. Die ganzen Keelings und sonst jeder erreichbare Platz an Deck war mit frischen Soldatengestalten besetzt. An dem Quai drängten sich wieder Tausende von Zuschauer. Bevor die letzten Töne gelöst und der Verbindungssteg eingezogen wurde, brachte ein Oberst der Artillerie mit kurzen, kernigen Worten, das Hoch auf Se.

König Viktor Emanuel III.

Der seinem ermordeten Vater, König Humbert, in der Regierung Italiens folgt, befindet sich zur Zeit fern von der Heimath auf einer Orientreise...

Die Kunde von dem erschütternden Ereigniß, welches ihn auf den Thron Italiens berufen hat, wird ihn vielleicht nicht ohne Schwierigkeiten und nur mit Verzögerungen erreichen können.

Zum deutschen Heere hat er dadurch Beziehungen, daß er à la suite des 13. Husaren-Regiments (1. Hessisches, Garnison Mainz) steht, dessen Chef König Humbert gewesen ist.



[Titelverleihungen.] Den praktischen Aerzten Dr. Korn in Br.-Holland, Dr. Tiesler in Rastenburg und Dr. Brunt in Bromberg ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

[Auszeichnung.] Der Aufwärterin Barbara Kretschmann, welche über 40 Jahre in der Pfarrei Kivitten im Ermlande gedient hat, ist von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt ist der Landrichter Wekel in Ostrowo an das Landgericht in Bromberg. Dem Amtsgerichtsrath Würmeling in Fielesne ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

[Personalien von der Schule.] Der Hilfslehrer Peters beim Schullehrer-Seminar in Br.-Friedland ist als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

[Personalien bei der Post.] Versetzt sind: Die Postwärterin Schwertkötting von Bromberg nach Meß, Kröhnke (früher in Bromberg) von Oppeln nach Frankfurt a. M., der Ober-Postkassen-Kassierer Schulke in Danzig als kommissarischer Ober-Postkassen-Redant nach Oppeln...

Marienwerder, 30. Juli. Auf dem Gute Gorken ist der 18jährige russische Arbeiter Johann Przeski verunglückt. Er stürzte von einem Wagen und gerieth so unglücklich unter die Räder, daß er auf der Stelle getödtet wurde.

St.-Gyula, 30. Juli. Die für 1900 aufgestellte Stadtverordnetenwählerliste umfaßt 533 Wähler mit zusammen 76135,83 Mk. Steuern. Davon entfallen auf die erste Abtheilung 13, die zweite 58 und die dritte 462 Wähler.

Zoppot, 29. Juli. Der Schützenverein, welcher gegenwärtig 60 Mitglieder zählt, bezog gestern sein neu erbautes Vereinshaus in Kaisersthal, wobei er ein Prämienschießen abhielt.

Wegen Verdachts, den Brand seines Rennstalles angelegt zu haben, ist der pensionirte Gendarm Wenkelski verhaftet worden.

Stegers, 29. Juli. Heute wurde hier auf Anregung des Herrn Hahn-Krusch ein bienenwirtschaftliches Verein gegründet. Der Verein erklärte gleich seinen Beitritt zum bienenwirtschaftlichen Provinzialverein (Bau Danzig).

T Karthaus, 25. Juli. Vor vier Wochen trafen hier 52 schulpflichtige Mädchen und drei Lehrerinnen, eine sogenannte Ferien-Kolonie, aus Danzig hier ein; nachdem die Ferien abgelaufen sind, kehrte die Kolonie gestern wieder in ihre Heimath zurück.

Aus dem Kreise Bunzig, 30. Juli. Eine kühne That vollbrachte in Kuffeld der Fischer Philipp Hena. Er vernahm von der See aus Hilferufe. Als er zu der Stelle hin-eilte, sah er in der See vier Knaben, welche beim Baden in eine tiefe Stelle gerathen waren.

Elbing, 30. Juli. Der Maurergeselle Heinrich Rost von hier hatte im Mai, als unter den Mauern der Streif ausbrach, durch Drohungen den Maurergesellen B. zur Wiederlegung der Arbeit zu bestimmen versucht.

D Passenheim, 30. Juli. In der vergangenen Nacht äscherte ein Feuer sämmtliche Wirtschaftsgebäude des Mühlenbesizers Bordsch in Abbau Passenheim ein.

Kreis Löben, 30. Juli. Gestern ging das Fuhrwerk des Besitzers Bohny aus Szepanten auf der Landstraße durch und überfuhr den fünfjährigen Sohn des Briefträgers Tobis.

Br.-Holland, 30. Juli. Gestern hatten sich die Delegirten des Kreis-Kriegerverbandes und die Vorsitzenden der zwölf Kriegervereine des Kreises Br.-Holland zur Besprechung über die Veranstaltung einer Feier zur Erinnerung an die Schlacht von 1870 hier versammelt.

Korschen, 30. Juli. Der Arbeiter Knopf aus Warnkeim besuchte am Sonntag seine in Vartenstein wohnende Tochter. Als er Abends die Rückreise antreten wollte, kam es beim Einlaufen des Zuges so unglücklich zu Fall, daß er von der langsam fahrenden Lokomotive erfaßt und zermalmt

4 Segel-Regatta bei Danzig.

Die Seeregatta des Danzig-Zoppoter Yachtclubs, 'Gode Wind' unter Vetheiligung der Segelclubs 'Rhe' und 'Baltic' aus Königsberg auf der hiesigen Rade war von dem prächtigsten Wetter begünstigt. Die Vetheiligung war sehr rege, da 13 Rennbezug-Kreuzer-Yachten, und zwar 8 vom 'Gode Wind', 4 vom 'Rhe' und 1 vom 'Baltic' starteten.

Hrn. Lt. v. Bihewitz, 1. Huf., dbr. B. 'Elpus', Rt. Bes., des Hrn. Lt. Müller, 12. Ul., F.-St. 'Wichorsee' Rt. Lt. Deetgen, und des Hrn. Schörke-Ribinnen br. S. 'Alarich', Rt. Lt. Walzer.

Qualifikations-Rennen, Staatspreis 1500 Mk. dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten Pferde. Sieger: des Hrn. Schrader-Waldhof F.-S. 'Schneefuß' (Rt. Jockey Krüger), des Hrn. Lt. v. Mackensen, 1. Huf., F.-S. 'All Heil' (Rt. Jockey Schiemann) und des Hrn. Mäckenburg-Schrombehenen F.-S. 'Maurus' (Rt. Jockey Swoboda).

Lehndorff-Jagd-Rennen, Unionklubpreis 1000 Mk. und Ehrenpreis vom Verein dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten und 200 Mk. dem vierten Pferde. Von acht startenden Pferden siegten: des Hrn. Lt. Meier, 17. Train-Bat., dbr. St. 'Eider', Rt. Lt. v. Reibnitz, des Hrn. Mäckenburg-Schrombehenen br. S. 'Roser', Rt. Lt. Walzer, des Hrn. Lt. Frehn, v. Buddendrook, Leib.-Rit. v. Regt., br. St. 'Rastan', Rt. Bes., und des Hrn. Lt. Kummer (12. Ulan.) br. St. 'Musa', Rt. Lt. Camp. (Schl. f.)

Aus der Provinz. Graudenz, den 31. Juli.

[Schließung der Schulen wegen ansteckender Krankheiten.] Der Regierungspräsident in Marienwerder hat zur Herbeiführung größerer Einheitlichkeit grundsätzliche Bestimmungen erlassen. Eine Schließung der Schule hat nur dann, wenn die Schule thatsächlich als Verbreitungsquelle ansteckender Krankheiten anzusehen ist und andere Gegenmaßnahmen nicht ausreichen, zu erfolgen.

[Schützenfeste.] Bei dem Jubelschießen der Schützen-Gilde Schlochau errangen die von der Gilde gestifteten Medaillen die Herren Oberlandmesser Lipke-König mit 54 Ringen, Kreisbaumeister Dürau-Schlochau mit 53 Ringen und Handlungsgärtner Apel-Neustettin mit 50 Ringen.

In St.-Gyula errang die Königswürde Herr Buchbindermeister Lorenz, erster Ritter wurde Herr Uhrmacher Wenkel, zweiter Ritter Herr Kürschnermeister Wenzelowski.

100 Mark Belohnung hat die Regierung zu Danzig auf Ermittlung des Täters ausgesetzt, der den am 18. Juni in der Oberförsterei Otwin ausgetretenen Waldbrand angelegt hat.

[Ordensverleihungen.] Dem Universitäts-Professor Dr. Stoert zu Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Kirchendiener Winkel zu Lubben im Kreise Rummelsburg, dem Gutstatthalter Steinberg zu Saßenburg im Kreise Saagzig, dem Hofmeister Strege zu Zeitlich im Kreise Regenwalde und dem Schäfer Michel zu Klein-Waldeck im Kreise Br.-Gyula das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Pferderennen zu Königsberg.

Das erste diesjährige Rennen des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen fand auf dem Rennplatz bei Karolinenhof statt. Das Rennen am ersten Tage hatte folgendes Ergebnis:

Begrüßungs-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, 500 Mk. für das 2. Pferd; von den 3 startenden Pferden siegten des Hrn. Jockeyschiffers R. Schrader-Waldhof F.-St. 'Games' (Reiter Jockey Thorsch) und des Hrn. Rittergutspächters E. Mäckenburg-Schrombehenen dbr. S. 'Glasewitz' (Reiter Jockey Wolf).

Maiden-Hürden-Rennen, Vereinspreis 2200 Mark; davon 1200 Mark dem Sieger, 500 Mark dem 2., 300 Mark dem 3. und 200 Mark dem 4. Pferde. Sieger: des Hrn. Lt. Frh. v. Eshed, Jäger zu Pf., br. S. 'Dieb', Reiter Bes., des Hrn. Lt. Walzer, 12. Ulanen, br. St. 'Leonore', Reiter Bes., des Hrn. R. Schrader-Waldhof br. St. 'Partitur', Reiter Lt. Graf Kalnein und des Hrn. Lt. v. Mackensen, 1. Huf., F.-St. 'Reki', Reiter Bes.

Dreyerhündiges Buchtrennen, landwirtschaftlicher Preis 1800 Mk., davon 1200 Mk. dem Sieger, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten und 200 Mk. dem vierten Pferde. Es siegte des Hrn. Schmidt-Aveningens dbr. St. 'Kerwina' (Reiter Jockey Schwitowsky), des Hrn. Lt. v. Lipka, 11. Drag., br. St. 'Edda' (Rt. Jockey Gerhardt); des Hrn. Mäckenburg-Schrombehenen F.-St. 'Lucia' (Rt. Jockey Wolf). Die beiden zuerst gelangten Pferde aus dem Hauptgestüt Trakehnen F.-St. 'Lobenstuf' und 'Chamotte' blieben, weil fistulisch, außer Wettbewerb.

Preis von Samland, landwirtschaftlicher Preis 2000 Mk., davon 1200 Mk. dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde. Sieger: des Hrn. Lt. v. Plehwe, 1. Huf., dbr. B. 'Pajcher', Rt. Bes., des

6. Fortf.] Aus eigener Kraft. (Nachdr. verb.)

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. Wolfgang seufzte aus erleichtertem Bruch auf, der Justiz-

„Auch mir nicht. Ich kannte diesen Herrn Leopold, er ist der kühnste Spekulant, der gewissenloseste Geldmann an der Berliner Börse.“

„In Berlin hat mich der Vater im letzten Jahre niemals besucht.“ Ich wusste, was diese Besuche zu bedeuten hatten, daß er sich mehr und mehr der Börsenspekulation zugewandt hatte.

So war Kapital nach Kapital verloren gegangen, er hatte immer neue Hypotheken auf die ohnehin schon mit Pfandbriefen stark belastete Herrschaft aufnehmen müssen.

„Ja er war ein unglücklicher Mann, viel schwerer von dem allerdings verdienten Schicksal betroffen, als Du es selbst in diesem Augenblicke ahnst.“

„Du verwaltest mein Vermögen von über 40 000 Thalern“ rief Wolfgang. „Ich pflege mich nicht an fremden, mir anvertrauten Geldern zu vergreifen.“

„Ich hatte nicht viel, aber doch mehr erreicht, als ich gehofft hatte.“ Mit gehobenem Muth konnte ich meinen zweiten Besuch machen, den beim Freiherrn Adalbert Brand von Brandenburg.

„Ich wartete mehrere Tage vergeblich auf seinen Besuch.“ Am Montag war ich gezwungen, eine kleine Reise nach Stettin zu unternehmen; als ich Abends nach Volkmarsdorf bei mir zurückkehrte, empfing ich, daß er am Vormittage bei mir gewesen sei.

Verschiedenes.

Deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaftstag von 1900. Der diesjährige Allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften findet in den Tagen vom 12. bis einschließlich 16. August zu Halle a. d. Saale in der „Loge zu den drei Leuen“ statt.

Briefkasten.

Fr. 1500. Ist ein schriftlicher Anstellungsvertrag auf drei Jahre mit dreimonatlicher Kündigung geschlossen worden, so be-
fragt dies für beide Theile, daß der Vertrag unter allen Umständen drei Jahre dauern und daß, wenn er über diese Zeit hinaus nicht gelten, also stillschweigend auf unbestimmte Zeit nicht verlängert werden soll, drei Monate vor Ablauf gekündigt werden muß.

freiem Ermessen zu entscheiden. Wird das Dienstverhältnis vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit von dem Arbeitgeber ohne Grund aufgelöst, so hat der Angestellte für den übrigen Theil der Vertragszeit Gehalt sowie Entschädigung für Beförderung und Wohnung zu fordern, sofern er nicht vorher eine andere gleichwertige Stellung erlangt.

Fr. 100. Hat die Ehefrau mit ihrem verstorbenen Ehemann in getrennten Gütern gelebt, so ist sie für die von diesem gemachten Schulden, auch Waarenschulden, mit ihrem Vermögen nicht verhaftet, außer, wenn sie jene Schulden gemeinschaftlich mit dem Ehemann gemacht und sich bei Entnahme der Waaren ausdrücklich verpflichtet hat.

Fr. 2. Der Ehemann hat sowohl nach früherem, wie nach dem bürgerlichen Gesetzbuch die Verpflichtung, für den Unterhalt von Frau und Kindern zu sorgen, auch wenn die Letzteren mit seiner Einwilligung getrennt von ihm leben.

Bromberg, 30. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 138-149 Mark. Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mark.

Wien, 30. Juli. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mark. Roggen Mark. Hafer Mark.

Antliger Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 28. Juli 1900. Fleisch, Rindfleisch 38-63, Kalbfleisch 40-72, Hammelfleisch 60-68.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preussischen Landwirthschaftskammern, Berlin W. Schlachtviehpreise nach Lebendgew. in Berlin am 28. Juli auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Table with columns: Schlachtvieh, Preis, and other market data. Includes sections for Ochsen, Kühe, Ferkel, and Schweine.

